Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 22

Artikel: Herstellung von Holzkohle

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nötigen Zubehör. Durch seine allgemeine Verwendbarkeit findet ein tragbarer Motor mit Zahnradvorgelege, angebautem Anlaffer und Riemenscheibe in landwirtichaftlichen Rreifen und in Rreifen bes Bauhandmerts großen Anklang, wogegen Schloffereien und Gifenbauwerkstätten sich mehr für die, vom kleinften bis zum größten Modell ausgestellten, transportablen Sandbohrmaschinen interessieren werden. — Wie sehr die Gesund, heitstechnifer der Luftreinigung in Bereinsraumen, Theatern und Restaurationen Beachtung schenken, ift bekannt. Das Dzon ift ein bewährtes Mittel zur Berbefferung schlechter Bentilationsverhältniffe. Bir feben in dieser Abteilung auch eine Ozonstation kleinsten Modells in Betrieb. (Schluß folgt.)

Herstellung von Holzkohle.

Rohlenbrenner sind seit undenklichen Zeiten in der Geschichte bekannt. Sie stellten Holzkohle so einsach wie nur möglich her, indem sie ein Loch in die Erde gruben, darin das Holz aufschichteten, dann das Loch mit Kalk zudeckten und Feuer an das Holz setzten. Dies Berfahren wurde jedoch zu mühsam, und vor allem verlor man zuviel dabei.

Das zeitgemäße Verfahren geht in einer "Retorte" oder tragbarem Eisenzylinder vor sich, der mit Asbest isoliert ift. Dieses Berfahren ift vorteilhafter und gibt bessere Holzkohle. Die Bedienung ist sehr einfach und find dazu teine besonderen Kentnisse erforderlich. Solch ein Apparat ist vor furzem durch die Firma U. R. Tattersall & Co., 75 Mark Lane, London E. C. (Bertreter Hans Fiechter, 40 Delsberger-Allee, Bafcl) auf den Markt gebracht worden. Mit dieser neuen "Retorte" kann jeder sein eigener Holz-Rohlenbrenner auf seinem eigenen Grund und Boden werden, oder wenn er ein Brivatmann ift, in seinem Garten hinter bem Haufe.

Arbeitsvorgang: Rach Wahl eines zur Aufstellung geeigneten Plates errichtet man die Retorte einige Bentimeter über ber Erbe auf ein Baar Biegel= fteinen, die man an 4 oder 5 Stellen unter die Retorte

fest, um Luftzugang zu verschaffen.

Alsdann füllt man die Retorte mit horizontal gelegten Solzstücken, die möglichst in einer dem Durch= messer der Retorte entsprechenden Länge und ca. 15 cm Durchmeffer geschnitten sein muffen und benutt fürzere Stücke zum Ausfüllen. Falls sich noch Rinde am Holz befindet, spalte man besser die Stücke. Man läßt in der Mitte einen Raum von 25-30 cm Durchmeffer und 90 cm Tiefe, ben man mit trodnen Spähnen ausfüllt, um das Feuer in Gang zu bringen.

Man füllt die Retorte bis an den Rand, indem man darauf achtet, daß das Holz, besonders in der Mitte nicht zu fest gepackt wird. Das lette Holz wird

burch die Deffnung im Deckel eingeschoben.

Nachdem das Füllen beendigt ift, schließt man die Türe und macht die Retorte luftdicht. Man läßt alle Schornsteine geschlossen, bis auf den einen der Mitte, durch den man die Holzspähne entzündet. Benn diefe gut Feuer gefangen haben, schließt man auch biefen Schornstein bis auf ein Drittel und öffnet die anderen Schornsteine ebensoweit.

Nach ein oder zwei Stunden (je nach der Trocken= heit des Holzes) wird Rauch unten aus der Retorte berauskommen; alsdann schließt man alle Schornsteine vollständig und macht alles luftdicht, ausgenommen Die untere Deffnung der Retorte, zieht alle Schrauben an, die vielleicht los find, und überläßt dann die Retorte fich felbft, damit deren Inhalt langfam ausbrennt,

wenn die Luft ruhig genug ist. Bevor man die Retorte abends sich selbst überläßt, verringert man rund herum die untere Deffnung ein wenig, besonders an der Seite, von der der Wind weht; morgens läßt man fie dann ein wenig freier.

Die Dauer einer Verbrennung ift 20-30 Stunden, dem Zuftande des Holzes gemäß. Wenn die Berbrennung fertig ist, schließt man die ganze untere Deffnung mit Sand und achte darauf, daß alles luftdicht verschlossen ist.

Die Abkühlung dauert 12—16 Stunden, und es empfiehlt sich, durch die Schornsteine 3 ober 4 Gimer Baffer einige Stunden nach der vollständigen Abschließung

hineinzugießen.

Holzkohle hat sich als bestes Feuerungsmaterial für Sauggas-Anlagen, Teertrockner, Kochen und Heizen erwiesen, wenn sie so hergestellt ift, daß ein großer Rohlengehalt in ihr zurudgehalten ift. Bei Berwendung eines isolierten, in sich abgeschlossenen Apparats wird der höchste Heizwert des Holzes konserviert, da vermittelst eines Asbestmantels das Berkohlen bei einer möglichst niedrigen Temperatur stattfindet, die Berbrennung in jedem Stadium reguliert und jegliche Ralte ausgeschloffen werden fann.

Es ift allgemein bekannt, daß bei dieser Herstellung der Holzkohle wertvolle Beiprodukte verloren gehen, nach deren Verwertung seit vielen Generationen von Gelehrten mit großem Gifer geftrebt wird. Befondere Fortschritte wie nie zuvor wurden in dieser Richtung in der zweiten Salfte des verfloffenen Jahrhunderts

Der oben angeführten Firma, die seit einigen Jahren die Serstellung der Holzkohlenretorten als Spezialität betrieben hat, ist es nun gelungen, den aus diesen Retorten während der Verkohlung herauskommenden Rauch zu kondensieren und all die wertvollen Beiprodutte auszuscheiden, sodaß fast nur reine Luft entweicht.

Durch dies Verfahren können von einer Tonne Holz 50—75 kg braunen effigsauren Kalk, die ca. 6—8 Fr. Wert haben, ferner ca. 7 Liter rohen Holzspiritus, die ca. Fr. 2 wert sind, ca. 23 Liter Holzteer, der heut= zutage ebenfalls ein wertvolles Produtt zum Teeren der Straßen ift, gewonnen werden, während gleichzeitig ca. 250 kg Holzfohle hergestellt werden, die einen Wert von ca. 10 Fr. haben. Un Stelle des braunen Kalks tann ebenfalls grauer gewonnen werden. Bom effigfauren Kalf können andere Chemikalien hergestellt werden, von denen eins das Aceton ift, das bekanntlich bei der

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte **Winterthur,** Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen 1956

höchste Leistungsfähigkeit.

Fabrikation von Explosivstoffen von großer Bedeutung ist.

Sachverständige in Forstwissenschaft werden selbsteverständlich wissen, daß die chemischen Bestandteile einer Tonne Holz dem Holzwert entsprechend verschieden sind, was von höchster Wichtigkeit ist.

Die zu diesem Destillationsversahren ersorderliche Anlage ist halbtragbar und kann bei großen Waldaussbeutungen von Ort zu Ort transportiert werden. Außer der Anlage ist nur für Wasser zur Kondensation zu

forgen

Diese Entwicklung in der Kohlenbrennerei ist für Waldbesitzer von großem Interesse, aber wo es sich nicht lohnen würde, nur Holztohle herzustellen, sollten die leicht transportierbaren Beiprodukte die Holzkohlenbrenenerei lohnend machen, selbst wenn es fern zur Eisenbahnverbindung ist.

Holz-Marttberichte.

An der Holzgant der Ortsgemeinde Schänis (St. Gallen), in drei Abteilungen im Brennten- und Runsenwald, zirka 230 m³ stehendes Tannen-, Buchen- und Trämelholz, galt durchwegs der von der Waldsom- mission gesetzte Anschlagspreis und auch darüber, sods immerhin noch zirka 200 Fr. über den Anschlag zu Gunsten der Ortskasse verbleiben.

Süddeutscher Solzmartt. Manschreibt den "M.N.N.": Am Rundholzmarkt des Oberrheins war die Berfehrsbewegung im allgemeinen beschränft, weil die rheini= fchen und weftfälischen Sagewerte im Flogholzeintauf immer noch Buruckhaltung befunden. 3m Balde zeigte fich für die angebotenen fleinen Mengen andauernd Intereffe und es wurden auch fast durchweg für gute Hölzer giemlich hohe Preise bewilligt. Ginen größeren Bertauf hielt die elfaffifche Oberforfterei 3 abern ab. Es handelte sich dabei um größere Posten Tannenstamm- und Abschnittholz, das große Beachtung fand, fowie um etwas Riefernmaterial, das wegen nicht guter Beschaffenheit wenig Anklang fand. Es erzielten u. a. Tannenstammholz 1. Klasse Mt. 26.80 (Mt. 24), 2. Kl. Mt. 25 (Mt. 22), 3. Rl. Mt. 22.40 (Mt. 20), 4. Rl. Mt. 20.50 (Mf. 18), 5. Kl. Mf. 17 (Mf. 15), 6. Kl. Mf. 14.70 (Mf. 13), Tannenabschnittholz 1. Kl. Mf. 23.50 (Mf. 22), 2. Kl. Mf. 22 50 (Mf. 20), 3. Kl. Mf. 18 (Mf. 16); die in Klammern beigesetzten Preise find die Forsttagen. Bon Interesse für Beurteilung des Marktes ift auch der Berlauf eines Borverfaufs des badifchen Forftamtes Forbach von Buchenschwellenhölzern. Es handelte sich dabei um das Angebot von etwa 800 m3 Buchenichwellenholz. Erzielt murden für diefes: für die 1. Rl. Mf. 16.40 (Tare Mf. 13.50), 2. Kl. Mf. 14.40 (Mf. 13.50), 3. Kl. Mt. 10.10 (Mt. 10) das Festmeter, ab Bald. Es sind dies Erlöse, welche sich um etwa 6 1/2 % über die Einnahmen des Borjahres erheben, ein Beweis dafür, wie gesucht die Buchenschwellen find, die bei ben Bahnverwaltungen immer mehr in Aufnahme fommen. Nachfrage nach Papierhölzern war andauernd wahrzunehmen. Es lagen nicht nur Anfragen von Gud , fondern auch von Mitteldeutschland vor.

Bom Mannheimer Holzmarkt. Im Absah für rauhe Bretter hat sich neuerdings eine Besserung nicht vollziehen können. Das schon längere Zeit bestehende Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachstrage konnte noch nicht beseitigt werden, da eine Einschränkung in der Erzeugung nicht stattsand. Die Grofsisten versügen zurzeit über ausreichende Mengen und ständig tressen bei ihnen noch neue Waren ein, ohne daß es möglich wäre, größeren

Absat herbeizusühren. Dadurch, daß die Betonbauten immer mehr in Aufnahme kommen, wird der Verbrauch in Holz sür Bauzwecke immer geringer, was im Handel schon zu verspüren ist. Die Angebote der ostdeutschen Händeler an rheinische Interessenten waren ziemlich erheblich und besonders in Tannenware ließen sich große Posten am Markte sessifielen. Doch dem geringen Bedarf blieben selbst die günstigen Offerten underücksichtigt. Die Zusuhren aus den Donauländern hatten ebenfallskeine große Bedeutung, weshald der Wettbewerd nicht besonders ins Gewicht fällt. Der Versand vom Oberrehein, nach dem Mittelz und Niederrhein, sowie Westsalen war mäßig. Der Rohholzmarkt zeigt keineswegs einen Ausschwung. Der Verdrauch seitens der rheinischwesstssischen Sagewerke ist zurzeit niedrig und daher ist es nicht zu verwundern, wenn die Pretse durch diesen Umstand gedrückt werden. Allzu große Borräte sind indes nicht vorhanden.

Holzvertäufe in Ofterreich-Ungarn. Man berichtet ber "N. 3. 3.": Bedeutende Poften Rund holz kommen im Laufe nächsten Monats in Ofterreich-Ungarn zum Berkauf, meiftens Waren, die für den internationalen Holzmarkt bestimmt find. Aus diesem Grund wendet fich denn auch großes Interesse bes Holzhandels und der Holzproduktion auf diese Termine. In erster Linie kommt Eichenholz aus Slawonien, und zwar aus dem Forftamt Binkovce zum Angebot, wo die beften Qualitätseichen machsen. Aus 26 Waldteilen bringt die Broder Vermögensgemeinde in Vintovce über 50,000 m8 Eichenstammholz zum Berkauf im ungefähren Ginschätzungs, wert von rund 2,600,000 Rr. Außerdem fest das Oberforstamt am gleichen Blat aus 6 Baldteilen Golzer im Anschlagswert von rund 1,500,000 fr. dem Berkauf aus. Hier handelt es fich um etwa 7000 Stud Gichen, 11,000 Stück Eschen, 1800 Stück Rüftern und 1000 Stud sonftiger Bolger. Mit bem größten Quantum tritt die Stadtgemeinde Betrinja an ben Mackt, handelt es sich doch dabei um Hölzer im ungefähren Anschlagswert von 3 Mill. Kr. Mit Spannung fieht man in Fachfreisen dem Berlauf diefer Millionenvertäufe entgegen. Es herrscht die Anficht vor daß im hinblick auf die ruhige Lage des Holzweltmarktes wohl nicht mit fo hoch gespannten Preisen gerechnet werden tann wie im Vorjahre.

Verschiedenes.

Balkanunruhen und Berlufte für den internationalen Solzmarkt. Die deutsche und öfterreichische Solz-industrie haben in Rumanien schon sett einigen Jahren große Intereffen. Berschiedene Firmen besitzen dort ausgedehnte Eichenwaldungen, deren Erzeugniffe feewarts exportiert find. Infolge der Mobilisation in Rumanien mußten nunmehr mehrere Betriebe vollständig stillgelegt werden. Das ift um fo schwerwiegender, als die Gichen bereits gefällt maren und nun in den Forften dem Berberben preisgegeben find. Auch in Bulgarien erleiben frangösische und öfterreichische Kapitalisten, die fich vor furgem zu einem Konsortium zwecks Ausnutzung der mazedonischen Forften vereint hatten, schweren matertellen Schaden. Das ermähnte Konfortium mußte fich jest auflosen, da die Boraussetzungen für das Unternehmen nunmehr fehlen. Schließlich ift zu ermähnen, daß in letter Beit verschiedene türkische Holzerportfirmen, bie größere Lieferungsverpflichtungen für Frankreich und Ofterreich übernommen hatten, ihre Zahlungen einftellen mußten, weil fie ihre Erzeugniffe nicht aus den Baldungen gur Rufte ichaffen und verladen fonnten.

("Bolz- und Bau-3tg.")